

CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL
WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

LEHRSTUHL FÜR SUPPLY CHAIN MANAGEMENT



MASTERARBEIT (bzw. BACHELORARBEIT)

im Masterstudiengang (bzw. Bachelorstudiengang)

Betriebswirtschaftslehre (bzw. anderer Studiengang)

TITEL DER ARBEIT

vorgelegt von

Vorname Nachname

Erstgutachter: Prof. Dr. Frank Meisel

Zweitgutachter/in:

Name

Straße

PLZ + Ort

E-Mail

Studienfach

Fachsemester

Matrikelnummer

Abgabetermin: XX.XX.201X

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	I
Tabellenverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	III
Symbolverzeichnis	IV
Abstract	V
1 Einleitung	1
2 Titel des ersten Hauptkapitels	2
2.1 Titel des ersten Unterkapitels	2
2.2 Titel des zweiten Unterkapitels	2
... hier können weitere Unterkapitel folgen ...	
3 Titel des zweiten Hauptkapitels	3
... hier können weitere Haupt- und Unterkapitel folgen ...	
4 Zusammenfassung	4
Literatur	5
Anhang [nur bei Bedarf]	5
A Titel des ersten Anhangs	5
B Titel des zweiten Anhangs	5
... hier können weitere Anhänge folgen ...	
Eidesstattliche Erklärung	6

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Supply Chain Planning Matrix (Fleischmann et al. (2008, S. 87)). 3

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Typen von Netzwerkelementen. 2

Abkürzungsverzeichnis

EOQ	Economic Order Quantity
SCPM	Supply Chain Planning Matrix

Symbolverzeichnis

D	Bedarfsrate
f	fixe Kosten je Bestellung
h	Lagerhaltungskostensatz
q^*	Kostenminimale Losgröße

Abstract

... hier folgt Ihr Text ...

1 Einleitung

... hier folgt Ihr Text ...

2 Titel des ersten Hauptkapitels

... hier folgt Ihr Text ...

Beispieltext mit Literaturverweis: Im Bereich der Lieferantenentwicklung finden sich zu-
meist empirische Untersuchungen. Eine Ausnahme stellt die Arbeit von Talluri et al.
(2010) dar, in der zwei Investitionsplanungsmodelle für die Lieferantenentwicklung vorge-
stellt werden.

2.1 Titel des ersten Unterkapitels

... hier folgt Ihr Text ...

Beispieltext mit Tabellenverweis: So können Netzwerke prinzipiell danach unterschieden
werden, ob Personen, Institutionen, Objekte, Prozesse oder Informationseinheiten in Be-
ziehung gesetzt werden und ob die Art dieser Beziehungen z. B. physischer oder logischer
Natur ist, vgl. Easley und Kleinberg (2010, S. 23 f.). Eine in diese Richtung gehende
Netzwerktypologie zeigt Tabelle 1.

Tabelle 1: Typen von Netzwerkelementen.

Knoten	Kanten	Beziehungen
Orte	Verkehrswege	Physisch
Partner	Güterflüsse	Logisch
Objekte	Ordnung	Hierarchisch
Zustände	Übergänge	Zeitlich

2.2 Titel des zweiten Unterkapitels

... hier folgt Ihr Text ...

Beispieltext mit Formelverweis: Gleichung (1) zeigt die klassische Economic Order Quan-
tity (EOQ) Formel, welche aus der Bedarfsrate D , den fixen Kosten je Bestellung f und
dem Lagerhaltungskostensatz h die kostenminimale Losgröße q^* berechnet.

$$q^* = \sqrt{\frac{2 \cdot D \cdot f}{h}} \quad (1)$$

3 Titel des zweiten Hauptkapitels

... hier folgt Ihr Text ...

Beispieltext mit Abbildungsverweis: Um einen Überblick über die aus Produktions- und Logistikmanagementsicht relevanten Planungsaufgaben zu erlangen, kann man sich der Supply Chain Planning Matrix (SCPM) bedienen, vgl. Rohde et al. (2000) und Abbildung 1.

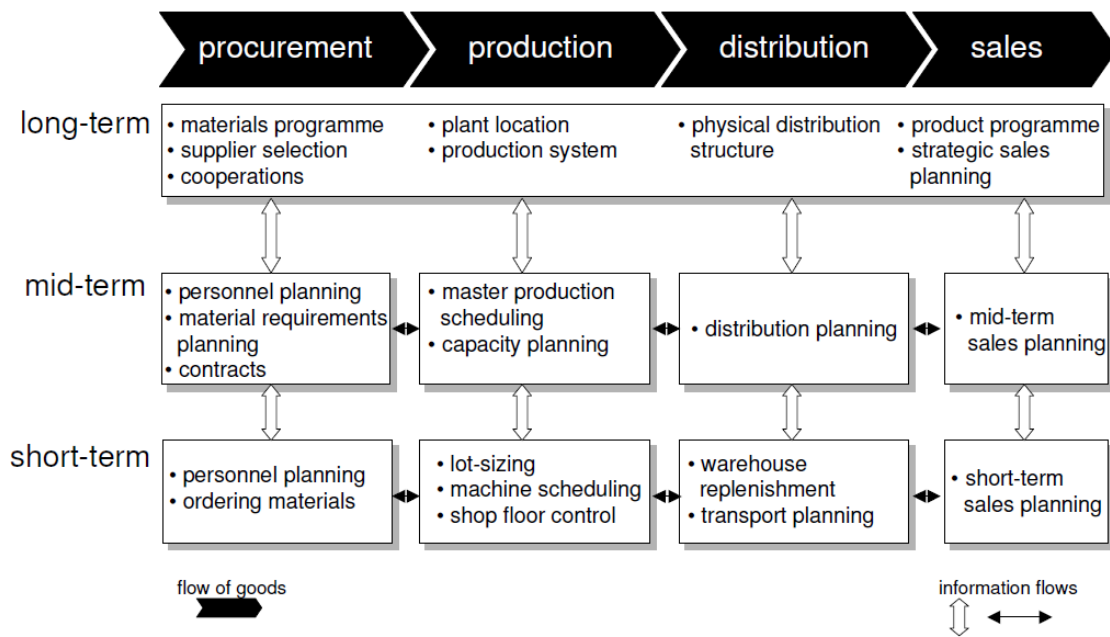


Abbildung 1: Supply Chain Planning Matrix (Fleischmann et al. (2008, S. 87)).

4 Zusammenfassung

... hier folgt Ihr Text ...

Literatur

- Easley, D. und J. Kleinberg (2010). *Networks, Crowds, and Markets - Reasoning about a Highly Connected World*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Fleischmann, B., H. Meyr und M. Wagner (2008). Advanced Planning. In: *Supply Chain Management and Advanced Planning - Concepts, Models, Software and Case Studies*. Hrsg. von H. Stadtler und C. Kilger. 4. Auflage. Berlin und Heidelberg: Springer-Verlag, S. 81–106.
- Rohde, J., H. Meyr und M. Wagner (2000). Die Supply Chain Planning Matrix. *PPS Management* 1, S. 10–15.
- Talluri, S., R. Narasimhan und W. Chung (2010). Manufacturer Cooperation in Supplier Development Under Risk. *European Journal of Operations Research* 207 (1), S. 165–173.

Anhang [nur bei Bedarf]

A Titel des ersten Anhangs

... hier folgt Ihr Text ...

B Titel des zweiten Anhangs

... hier folgt Ihr Text ...

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre, dass ich meine Master-(*bzw. Bachelor-*)Arbeit „*Thema*“ selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe und dass ich alle Stellen, die ich wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen entnommen habe, als solche kenntlich gemacht habe. Die Arbeit hat bisher in gleicher oder ähnlicher Form oder auszugsweise noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen.

Ich versichere, dass die eingereichte schriftliche Fassung der auf dem beigefügten Medium gespeicherten Fassung entspricht.

Kiel, den XX.XX.201X

(Name des/der Kandidaten/in)